Orthopäde 2011 · 40:5–5
 DOI 10.1007/s00132-010-1673-6
 Online publiziert: 12. Dezember 2010
 © Springer-Verlag 2010

M. Scheibel

Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie (CMSC), Charité-Universitätsmedizin Berlin, Campus Mitte und Campus Virchow-Klinikum, Berlin

Aktuelle Entwicklungen in der arthroskopischen Schulterchirurgie

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
 Arthroscopy is the tool of the devil!

Mit diesem Statement kommentierte Charles A. Rockwood Jr., einer der Protagonisten der offenen Schulterchirurgie, die ersten arthroskopischen Bemühungen zur Versorgung von Schultergelenkerkrankungen. Unbeeindruckt von diesem prominenten Gegenwind hat sich in den vergangenen Jahrzehnten eine explosionsartige und unaufhaltsame Entwicklung in der Schulterarthroskopie vollzogen, wie sie bisher in ihrer Vielfalt bei keinem anderen Gelenk beobachtet wurde.

Moderne Verfahren der Kapsel-Labrum-Rekonstruktion zur Versorgung von Schulterinstabilitäten, innovative anatomische Rekonstruktionstechniken von Rotatorenmanschettenrupturen und reproduzierbare Techniken zur Versorgung von Bizepssehnenpathologien finden zunehmende Verbreitung und gehören inzwischen zum arthroskopischen Standardrepertoire, nicht nur an schulterchirurgischen Zentren.

Operative Verfahren wurden auf ein arthroskopisches Niveau angehoben

Des Weiteren wurden operative Verfahren, von denen man dachte, dass sie nur in bewährter offener Technik präzise und erfolgversprechend durchgeführt werden können, auf ein arthroskopisches Niveau angehoben. Neben der arthroskopischen bzw. arthroskopisch assistierten Rekonstruktion von Schulterreckgelenksprengungen und den Versorgungstechniken

der knöchernen Rotatorenmanschetten-ausrisse trifft dies v. a. auf die arthroskopischen Knochenblockverfahren zur Behandlung knöchern bedingter Schulterinstabilitäten zu. Die jüngst beschriebenen arthroskopischen Techniken zur Behandlung von Nervenkompressionssyndromen der Schulter, die Möglichkeiten der arthroskopischen Entfernung verschiedenster Osteosynthesematerialien und der Einsatz neuer arthroskopischer Verfahren bei Knorpeldefekten des Schultergelenks spiegeln des Weiteren die andauernde und fast schon revolutionäre Entwicklung auf diesem Gebiet wider. Möglich war dies insbesondere durch das zunehmende Verständnis der arthroskopischen Anatomie bzw. Pathomorphologie und die Neubzw. Weiterentwicklung von Implantaten und Instrumenten, wodurch gegenwärtig selbst komplexe rekonstruktive Eingriffe arthroskopisch standardisiert und mit deutlich reduzierter Zugangsmorbidität durchgeführt werden können.

Ziel dieses Themenheftes ist es, Ihnen einen Überblick zu den aktuellsten Entwicklungen in der arthroskopischen Chirurgie des Schultergelenks und -gürtels zu geben. Die kommenden Jahre werden weitere Innovationen und Techniken auf diesem Gebiet mit sich bringen, und es ist und wird unsere Aufgabe sein, die Möglichkeiten und Grenzen des arthroskopischen Handelns neu zu definieren. Dennoch ist es sicherlich nicht übertrieben, heute zu behaupten, dass das Arthroskop in den Händen des Geübten nicht mehr das „Werkzeug des Teufels“, sondern vielmehr ein „Geschenk Gottes“ darstellt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Durchsicht des vorliegenden Themenheftes.

Ihr

M. Scheibel

Korrespondenzadresse

PD Dr. M. Scheibel

Centrum für Muskuloskeletale Chirurgie (CMSC), Charité-Universitätsmedizin Berlin, Campus Mitte und Campus Virchow-Klinikum
 Augustenburger Platz 1,
 13353 Berlin
 markus.scheibel@charite.de